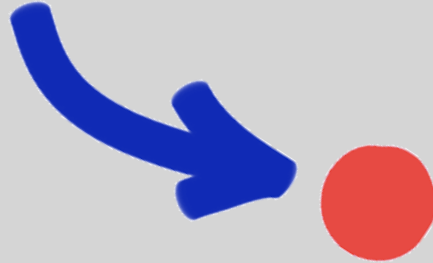


Positiv Lenken und Leiten (PLL)



**Kinder verstehen
Initiativen benennen
Alternativen bieten**

Zur Präzisierung



Lenken

Beeinflussen des Verhaltens

Leiten

Vorausschauendes Gestalten der
pädagogischen Situation

Was ist eigentlich Verhalten?





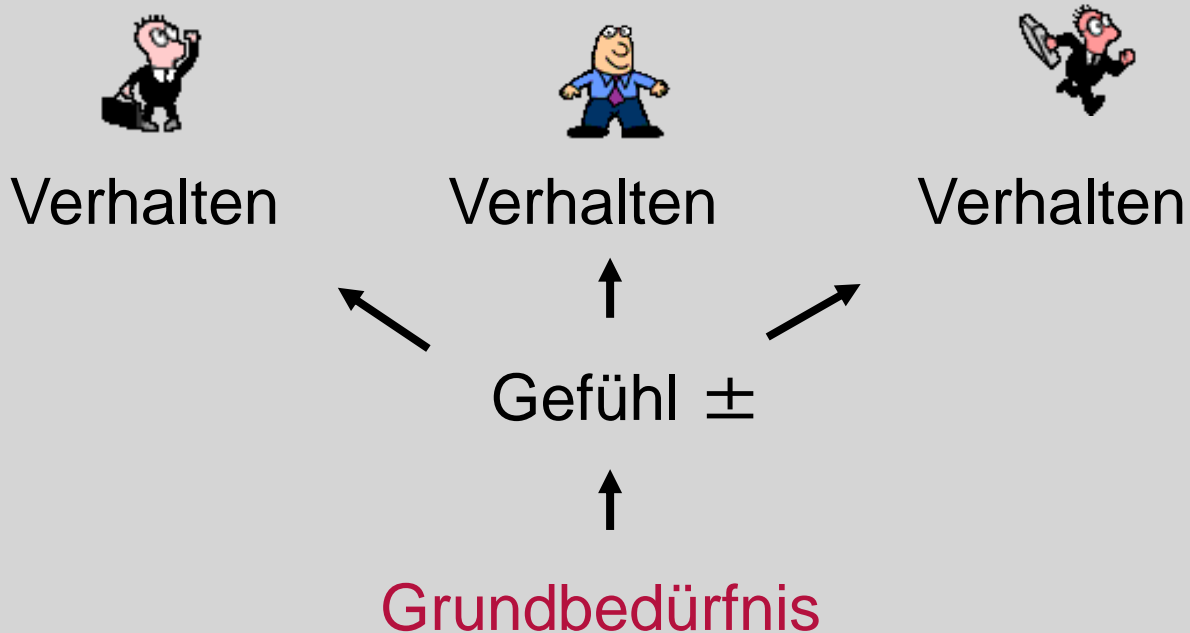
Ausgangshypothese

**„Alles Verhalten entspringt
einem aktualisierten
Grundbedürfnis und dient
seiner Befriedigung“**

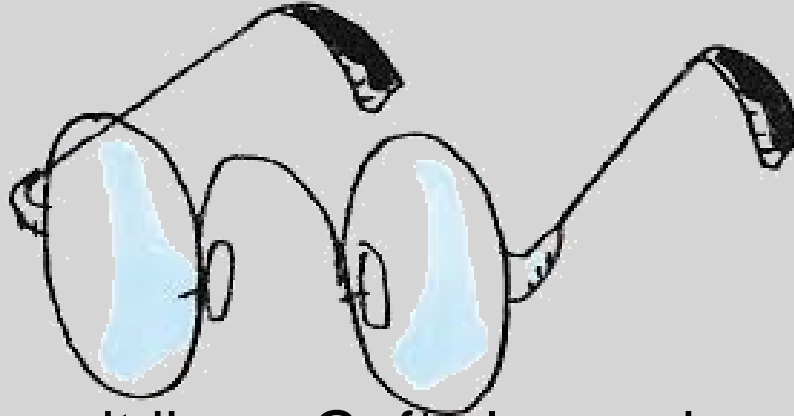
**Die
Bedürfnispyramide
von MASLOW
(modifiziert)**



Der Ursprung: Die Grundbedürfnisse des Menschen



Eine andere Brille aufsetzen



Kinder verstehen mit ihren Gefühlen und
Bedürfnissen als Triebfeder ihres Handelns
Orientierung an den Grundbedürfnissen statt am
Verhalten

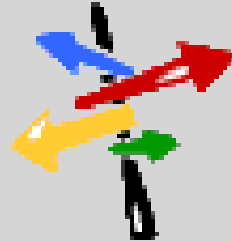
Lenken des Verhaltens in akzeptable Bahnen
Lenken so, dass das Kind gerne folgt

„Verstehende Haltung“

Lenken des
Oberflächenverhaltens mit
sog. Konsequenzen

VS

Verstehen und Benennen der
Bedürfnisse + alternativer
Vorschlag



Einflussfaktoren auf die Art der aktualisierten
Bedürfnisse

und

Strategien zur ihrer Befriedigung



Die Bindung

„Das Geflecht des Lebens“ (*Grossmann*)



Bindung ist ein biologisches System

„Das Gefüge psychischer Sicherheit“ (*Grossmann*)
und Lebensbewältigung

Sie entwickelt
sich in Interaktion
mit den engsten
Bezugspersonen



Sie bedarf
feinfühligler,
beständiger
und „starker“
Erwachsener

Die sichere Basis - Der sichere Hafen

Garantiert

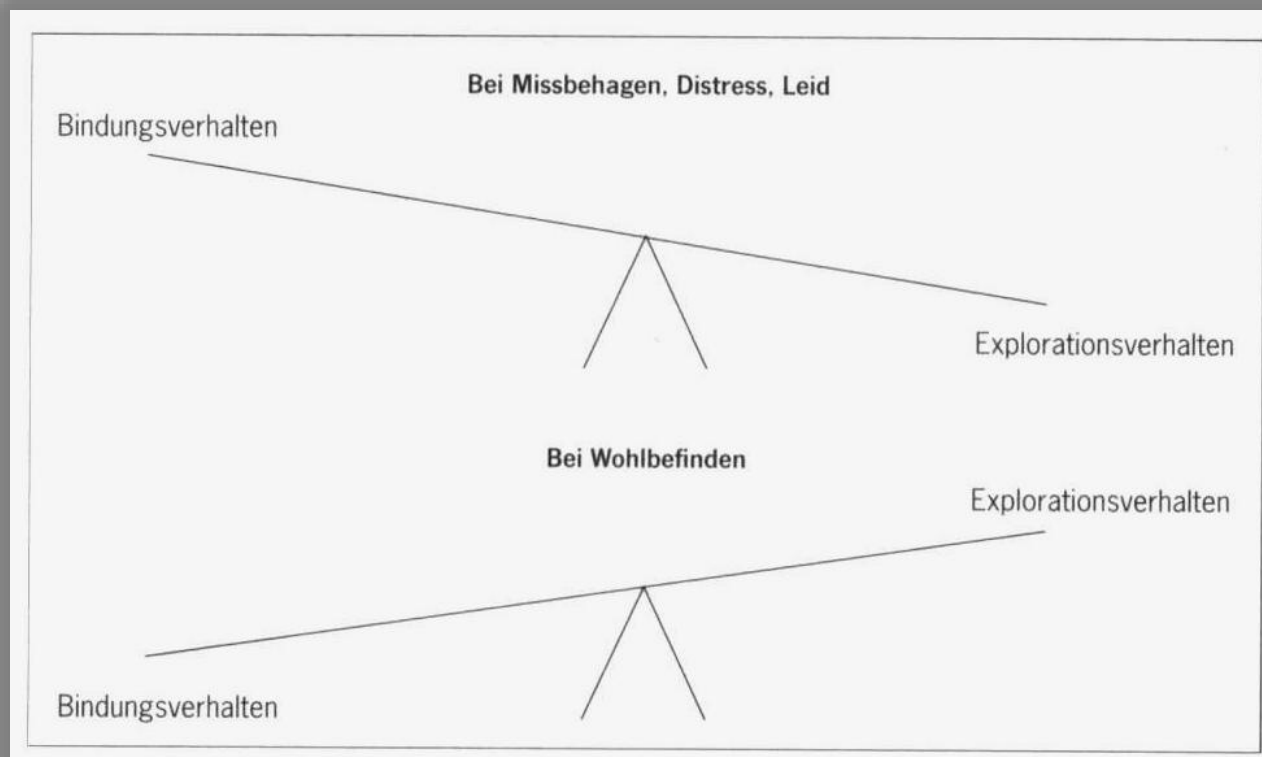
- das Wachstum,
- die Ausdifferenzierung und das Wachstum des Gehirns
- die Regulation von Emotionen, vor allem Stress



Feinfühligkeit heißt

- >> Die Signale des Kindes wahrnehmen
- >> Die Signale des Kindes richtig interpretieren
- >> Die Signale angemessen und prompt beantworten
- >> Benennen der Handlungen des Kindes
- >> Benennen der „inneren Gefühlswelt“ des Kindes
- >> Herstellen von Zusammenhängen durch Benennen

Spannungsfeld Bindung vs. Exploration

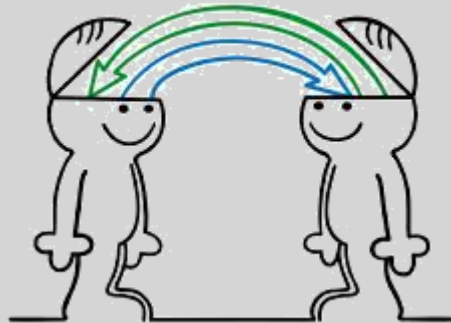


Quelle: Grossmann



Charlotte

Erziehen ist Interaktion und Kommunikation



Basiskommunikation ist die Operationalisierung der „Feinfühligkeit“



**Beschrieben in Bündeln, Mustern und
Elementen**

„Babygeplauder“

Gelungene (Basis-)Kommunikation
in der
Mutter-Kind-Beziehung als
lebenslanges Muster

Babygeplauder



BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen

Wenn wir in Kommunikation gehen ..

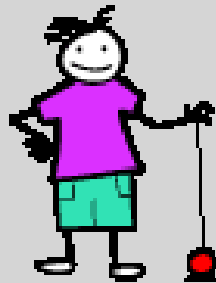
Bedürfnis



Gefühl



Verhalten



senden wir Signale aus:

Initiativen

non-verbal und mit Worten

Der andere muss die Signale entschlüsseln:



Was tut sie?

Was fühlt sie?

Was will sie?

Was will sie mir sagen?

... und es dem anderen sagen ...



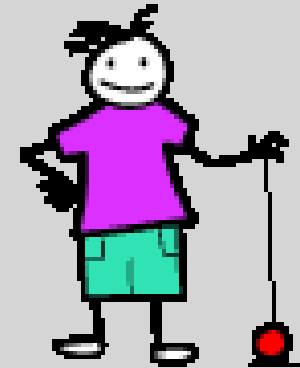
Benennen

Was ich sehe

Was Dein Gefühl ist

Was Du willst

„Du spielst JOJO, das macht
Dir Spaß und Du willst, dass ich
mich mit Dir freue“



JA!

... und schon ist der Kontakt hergestellt...



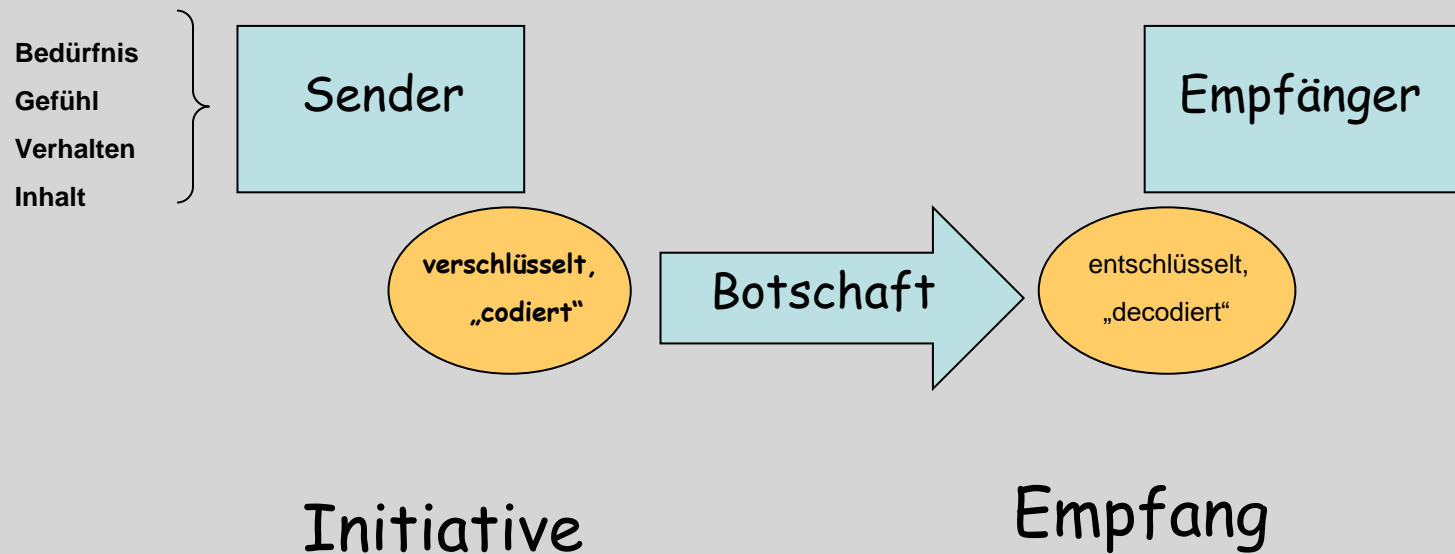
... wenn der andere jetzt das gleiche tut,
entsteht eine JA-Serie und
beide sind gut aufeinander abgestimmt ...



... und der Tanz der Kommunikation kann beginnen: „Synchronisation“



... die Kommunikationstheorie sagt dazu



Empfangsbestätigung



Decodieren durch

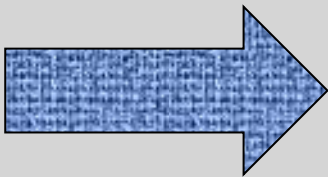
- beobachten, folgen
- einfühlen
- verstehen

+

Benennen von

- Inhalt
- Verhalten
- Gefühlen
- Bedürfnissen/Wünschen

BÜNDEL	MUSTER	ELEMENTE
1. Initiative und Empfang	aufmerksam sein	zuwenden anschauen freundlicher Gesichtsausdruck freundlicher Tonfall freundliche Körperhaltung
	sich einstimmen	folgen nicken „Ja“-sagen zustimmend benennen mitmachen
2. Austausch in der Runde	Kreis bilden	in die Runde schauen in den Kreis einbeziehen Empfang bestätigen
	an die Reihe kommen lassen	du bist dran, ich bin dran, jeder ist gleichermaßen dran
	kooperieren	zusammen handeln einander helfen



Wohltollendes Benennen ist ein sehr wirksames Kommunikationsmittel !

Das komplette Benennen umfasst:

- Das Verhalten
- Das Gefühl
- Das Bedürfnis

JA !

Damit produzieren Sie eine **JA-Serie**, die zur **Synchronisation** und einer positiven Aufwärtsspirale führt.

Dies ist der **goldene Moment**, um einen **alternativen Vorschlag** zu machen, der das Grundbedürfnis angemessen befriedigt.



Der andere ist bereit zu folgen, weil er sich verstanden fühlt

Wie geht das – Lenken?

- Erziehen ist Interaktion
- Feinfühligkeit und Basiskommunikation
- 3 X Benennen
- Positive Sprache
- Bindung in der Beziehung (sprachliche Mittel)
- Bindung in der Situation (Situationsgestaltung)
- PLL – 7 Schritte-Modell
- Individuelle Handlungskonzepte (z. B. für Team)

Modell des positiven Lenkens und Leitens

7 Schritte

1. Aufmerksam sein, dem Kind folgen
2. Ausdrucksstarke und freundliche Kontaktbereitschaft signalisieren, Blickkontakt suchen und aufnehmen
3. Benennen, was ich beim Kind an Gefühlen und Bedürfnissen wahrnehme
4. Das „JA“ des Kindes abwarten
5. Mit freundlicher und fester Stimme sagen, was das Kind tun soll. Positive Sprache benutzen. Benennen statt fragen.
6. Das Kind bei der Ausführung begleiten („helfend Handeln“)
7. Zum Abschluss LOBEN

Bei Korrektur von Verhalten

Nach Schritt 4:

- Sagen was nicht geht
- Erklärung geben
- Alternative Verhaltensmöglichkeit nennen, die das Bedürfnis auch befriedigt

Dann weiter mit Schritt 6 und 7

Positive Sprache

Die Faustformel lautet:

>>>> Kein „Nicht“

>>>> Kein „Kein“

>>>> Kein „Aber“

Jeder Sachverhalt lässt sich positiv ausdrücken – garantiert!

Wie geht das – Leiten?

= Vorausschauende
Situationsgestaltung

„Agieren statt reagieren“

Das Leitplankenmodell



15.04.2020

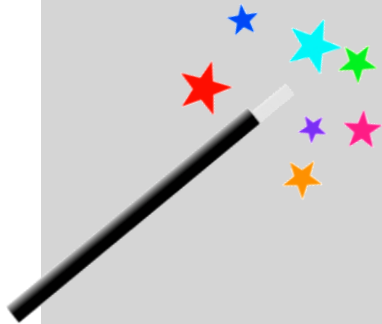
www.hannelore-gens.de



Vorausschauende Situationsgestaltung

Welche Situationsvariablen helfen dem Kind, sich einzufügen und die erzieherischen Angebote anzunehmen?





Die Zauberformel: Wohlwollend Benennen!

- *Benennen was ICH tue*
- *Benennen was in der Situation geschieht*
- *Benennen, was gleich geschehen wird*
- *Benennen, was danach geschehen wird.*



Den Rahmen abstecken

- Jeder kommt verlässlich an die Reihe
- Jede Aktivität hat einen gemeinsamen Anfang und ein gemeinsames Ende
- Jede Aktivität hat einen für die Kinder nachvollziehbaren Sinn
- Jede Aktivität hat eine Perspektive



Räumlich

- Sitzordnung
- Jeder muss jeden sehen können
- Der Erwachsene sitzt an der Kopfseite des Tisches
- Er ist der „Leuchtturm“, an dem die Kinder sich orientieren





Das TISCHGESPRÄCH

Bindung durch Kommunikation

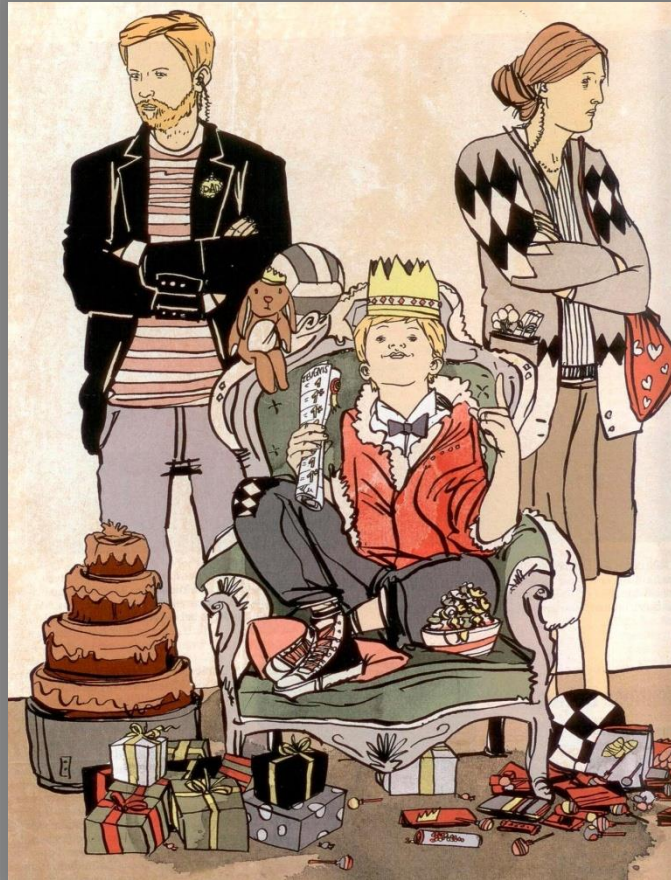


Der Effekt

- Die Kinder sind orientiert
- Die Kinder sind positiv gebunden
- Jedes Kind fühlt sich gesehen und gehört
- Alle Kinder können sich in die Situation einordnen
- Der Verhaltensrahmen ist angenehm und wird akzeptiert
- Die Kinder sind zufrieden und offener für die erzieherischen Angebote

Die Rolle der Erwachsenen

So ?



(Der Spiegel Nr. 33/2913)

oder SO?



Leuchtturmpädagogik

Das Kind braucht



Eine Bezugsperson, die klar in ihrer Rolle und dem Kind **immer einen Schritt** voraus ist



Die eine sehr ausdrucksstarke Responsivität an den Tag legt



Die nicht diskutiert, sondern handelt !



Die keine Fragen stellt, sondern „es“ immer weiß. Benennen statt fragen !

Eine Bezugsperson, die auf der Basis einer sicher
angebotenen Beziehung das Kind mit angepasster,
verständliche Sprache
in die emotionale und soziale Welt einführt.



Die Empathie vorlebt und dem Kind ein
Übungsfeld für responsive Beziehungen bietet



Die über wertschätzende Sprache dem Kind ein
positives Selbstbild schafft und ihm hilft, seine
Wahrnehmungen und Gefühl kognitiv zu
verarbeiten.

Erst beruhigen, dann fordern !

Dem Kind muss zur **Nachentwicklung** das gegeben werden,
was es nicht gehabt hat



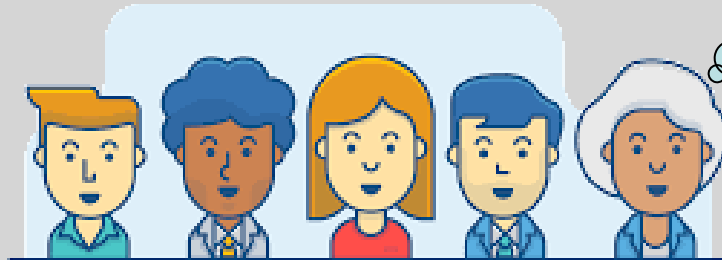
Eine verlässliche und „starke“ Bezugsperson,
die versteht, ermutigt und mit Klarheit führt.



Bei der das Kind sich traut, sich anzuvertrauen
(„sicherer Hafen“)



Einen zuverlässigen, immer gleichen Verhaltensrahmen bietet



Individualisierte Handlungs- konzepte

Wenn-Dann-Pläne

**Vielen Dank für Ihr Interesse und
die Zusammenarbeit!**



...und Tschüss !

Kontakt

Dipl.Päd. Hannelore Gens
Institut Pro Potential!®
Bonner Str. 16
53424 Remagen-Rolandseck
tel: 02228-9124300
mail: vht@hannelore-gens.de
web: www.hannelore-gens.de